



DÄGfA

**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V.
gegr. 1951**

*Sitz der Gesellschaft, Geschäftsstelle,
Fortbildungszentrum*

*Mitglied in
ICMART International Council of Medical
Acupuncture and Related Techniques
ECPM European Council of Doctors for
Plurality in Medicine
Hufelandgesellschaft e.V.
Dachverband der Ärztegesellschaften für
Naturheilkunde und Komplementärmedizin
EHK Ärztegesellschaft für Erfahrungsheilkunde e.V.*

Geschäftsstelle der DÄGfA

*Würmtalstr. 54 · D-81375 München
Tel. 089-71005-24 · Fax: 089-71005-25
Internet www.daegfa.de
E-Mail geschaeftsstelle@daegfa.de
Steuer-Nr. 143/212/50522*

PRESSEMITTEILUNG

Depressionen: Akupunktur überzeugt in Multimodalen Therapien

Bereits im Jahr 2020 könnten Depressionen weltweit die häufigste bis zweithäufigste Volkskrankheit sein. Mit etwa vier Millionen Erkrankten gehört sie in Deutschland schon heute zu den am weitesten verbreiteten Beschwerden. Nach Meinung und Erfahrung vieler Ärzte und Patienten kann Akupunktur helfen, die Krankheit in den Griff zu bekommen.

Depressionen können sich in unterschiedlichen Formen und Schweregraden zeigen. Lebensumstände, Belastungen, genetische Faktoren, aber auch Jahreszeiten begünstigen – oftmals im Zusammenspiel – eine Erkrankung.

Eine Vielzahl von Depressionssymptomen wird erfolgreich mit Akupunktur behandelt, darunter Nervosität und Schlaflosigkeit, körperliche und geistige Erschöpfung oder übermächtige Traurigkeit.

Als zielführende und heute etablierte Behandlungsmethode gilt die Kombination von Medikation (z. B. durch Verordnung von Antidepressiva) und Psycho- oder Verhaltenstherapien. Dieser sogenannte multimodale Therapieansatz kann darüber hinaus mit heilungsförderlichen Licht-, Ergo- und Kunsttherapien oder Sport ergänzt werden. Auch die Ohr- und Körperakupunktur zählt zu den verbreiteten Verfahren eines komplementären Behandlungskonzepts. Ihr positiver Einfluss auf die Symptome einer depressiven Erkrankung wurde bereits im Rahmen zahlreicher belastbarer Studien nachgewiesen.

Klinische Praxis bestätigt Wirksamkeit bei depressiven Symptomen

Bei multimodalen Behandlungen, die einen nachweislich langfristigeren Effekt zeigen als Einzeltherapien, überzeugt die fachgerecht durchgeführte Nadelung durch ihre hohe ganzheitliche Wirksamkeit. „Neben einem positiven Langzeiteinfluss profitieren die Patienten vor allem davon, dass die Akupunktur oft eine Reduktion der Medikamentendosis ermöglicht“, so PD Dr. med. Dominik Irnich, 1. Vorsitzender der 1951 gegründeten Deutschen Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. (DÄGfA).

Nicht selten führt die Einnahme von Antidepressiva zu negativen Begleiterscheinungen, darunter Gewichtszunahme, sexuelle Dysfunktionen oder Schlafstörungen. „Diese lassen sich durch Einsatz einer Nadeltherapie deutlich mildern. In Einzelfällen konnte auch beobachtet werden, dass Beschwerden, die als Nebenwirkung mit dem Absetzen von Medikamenten einhergehen können, wie z.B. der sogenannte Entzugskopfschmerz, gut auf Akupunktur ansprechen.“, erklärt Dr. med. Richard Musil, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der LMU München.

Das macht die Akupunktur insbesondere dann zu einem wichtigen Baustein in der Behandlung von Depressionen, wenn eine Medikation aufgrund besonderer patientenseitiger Vorbedingungen nur begrenzt durchgeführt werden kann – etwa bei Vorerkrankungen, Unverträglichkeit oder während einer Schwangerschaft.

Ausblick

Studienlage und Praxiserfahrung sprechen dafür, der Akupunktur einen festen Platz im Gesundheitssystem einzuräumen – die Akzeptanz der Nadeltherapie im Bereich der psychiatrischen Therapie ist bei Ärzten und Therapeuten hoch. Gemeinsam mit anderen Fach- und Berufsverbänden setzt sich die DÄGfA deshalb dafür ein, dass die Behandlungsmethode von Politik, Forschung, Verbänden und Ärztekammern stärker und angemessen berücksichtigt wird.

Zeichen 3264

Vorstand:
1. Vorsitzender: Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Irnich
2. Vorsitzende: Gabriela Huemer
Kassenwartin: Hedi Luxenburger

Fortbildungszentrum:
Sabine Schierl
Dr. med. Klaus Trinczek
Schriftführerin: Dr. med. Julia Vieregg

Ehrenpräsident:
Dr. med. Jochen Gleditsch



DÄGfA

**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V.
gegr. 1951**

*Sitz der Gesellschaft, Geschäftsstelle,
Fortbildungszentrum*

*Mitglied in
ICMART International Council of Medical
Acupuncture and Related Techniques
ECPM European Council of Doctors for
Plurality in Medicine
Hufelandgesellschaft e.V.
Dachverband der Ärztegesellschaften für
Naturheilkunde und Komplementärmedizin
EHK Ärztegesellschaft für Erfahrungsheilkunde e.V.*

Geschäftsstelle der DÄGfA

*Würmtalstr. 54 · D-81375 München
Tel. 089-71005-24 · Fax 089-71005-25
Internet www.daegfa.de
E-Mail geschaeftsstelle@daegfa.de
Steuer-Nr. 143/212/50522*

Pressekontakt

Katja Hanley • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
DÄGfA – Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V., gegründet 1951

Würmtalstraße 54 • 81375 München
Tel. 089 / 710 05-11 • Fax 089 / 710 05-25 • E-Mail presse@daegfa.de • Internet www.daegfa.de

Über die DÄGfA

Die gemeinnützige Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. (DÄGfA) mit rund 8.600 ärztlichen Mitgliedern ist die älteste deutsche Akupunkturgesellschaft. Erster Vorsitzender der 1951 gegründeten Gesellschaft ist PD Dr. med. Dominik Irnich, Leiter der Interdisziplinären Schmerzambulanz am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Die DÄGfA steht für hochwertige Ärzteausbildung in Akupunktur und TCM und fördert den besonderen Qualitätsanspruch dieser ganzheitlichen Behandlungsmethode. In Kooperation mit anderen Fachgesellschaften und Berufsverbänden setzt sich die DÄGfA dafür ein, dass die Behandlungsmethode in Politik, Forschung, Verbänden und Ärztekammern angemessen berücksichtigt wird.

Informationen zur Studienlage

Kernbotschaften aus der Studienübersicht „**Akupunktur bei psychiatrischen Erkrankungen**“ von Dr. Richard Musil et al, Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Ludwig-Maximilians-Universität in München und Dozent der DÄGfA:

A. Verbesserung der Depression bei guter Verträglichkeit

Behandlung von dreißig Patienten mit Körperakupunktur und kranialer Elektrostimulationsanalgesie (ESA) ein- bis zweimal pro Woche über einen Zeitraum von acht Wochen. Unabhängig von der Häufigkeit der Behandlung zeigte sich in beiden Gruppen eine signifikante Verbesserung der depressiven Symptomatik bei guter Verträglichkeit.

Mischoulon D, Brill CD, Ameral VE, Fava M, Yeung AS (2012): A pilot study of acupuncture monotherapy in patients with major depressive disorder. In: Journal of Affective Disorders, 2012 Dec 10, 141(2-3), 469-73

B. Es ist nicht egal wohin man sticht!

Randomisierte kontrollierten Studie – der sogenannte Goldstandard in der klinischen Forschung für den Beleg von Wirksamkeit und Sicherheit neuer Therapien – mit dreiundsiebzig Patienten. Behandlung mit dem Antidepressiva Fluoxetin und zusätzlich einer ESA oder Sham-Nadelung mit Elektrostimulation, d.h. durchgeführt an Stellen, die von den klassischen chinesischen Akupunkturpunkten entfernt liegen. Dabei zeigte die Akupunkturbehandlung eine bessere Wirkung auf die depressive Symptomatik als die Sham-Nadelung.

Zhang ZJ, Ng R, Man SC, Li TY, Wong W, Tan QR, Wong HK, Chung KF, Wong MT, Tsang WK et al: Dense cranial electroacupuncture stimulation for major depressive disorder - a single-blind, randomized, controlled study. In: PLoS One 2012, 7(1):e29651.

Vorstand:
1. Vorsitzender: Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Irnich
2. Vorsitzende: Gabriela Huemer
Kassenwartin: Hedi Luxenburger

Fortbildungszentrum:
Sabine Schierl
Dr. med. Klaus Trinczek
Schriftführerin: Dr. med. Julia Vieregg

Ehrenpräsident:
Dr. med. Jochen Gleditsch



DÄGfA

**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V.
gegr. 1951**

*Sitz der Gesellschaft, Geschäftsstelle,
Fortbildungszentrum*

*Mitglied in
ICMART International Council of Medical
Acupuncture and Related Techniques
ECPM European Council of Doctors for
Plurality in Medicine
Hufelandgesellschaft e.V.
Dachverband der Ärztegesellschaften für
Naturheilkunde und Komplementärmedizin
EHK Ärztegesellschaft für Erfahrungsheilkunde e.V.*

Geschäftsstelle der DÄGfA

*Würmtalstr. 54 · D-81375 München
Tel. 089-71005-24 · Fax 089-71005-25
Internet www.daegfa.de
E-Mail geschaeftsstelle@daegfa.de
Steuer-Nr. 143/212/50522*

C. Deutlichere Verbesserung bei Schmerz- und Depressionssymptomatik mit Akupunktur

Behandlung von 755 Patienten über 3 Monate mit

- (1) Usual Care (normale Versorgungspraxis) oder
- (2) Akupunktur und Usual Care oder
- (3) Counselling (Beratung durch Mitglieder der British Association for Counselling and Psychotherapy) und Usual Care.

Patienten, die zusätzlich Akupunktur oder Counselling erhielten, zeigten eine signifikant deutlichere Verbesserung der depressiven Symptomatik als die Patienten, die nur die normale ärztliche Versorgung erhielt. Zusätzlich konnte ein Rückgang der eingenommenen Medikation bzw. Schmerzmedikation in der Akupunkturgruppe festgestellt werden.

MacPherson H, Richmond S, Bland M, Brealey S, Gabe R, Hopton A, Keding A, Lansdown H, Perren S, Sculpher M et al: Acupuncture and counselling for depression in primary care: a randomised controlled trial. In: PLoS Med 2013, 10(9):e1001518.

D. Kombination aus Antidepressivum und Akupunktur rein pharmakologischer Behandlung überlegen

Studie mit 160 Patienten, bei der die Kombinationstherapie aus Antidepressivum und Akupunktur bessere Ergebnisse zeigte als eine rein pharmakologische Behandlung. Patienten, die zusätzlich Akupunktur erhielten, benötigten insgesamt zudem weniger Erhöhungen der Dosis des verabreichten Antidepressiva Paroxetin.

Qu SS, Huang Y, Zhang ZJ, Chen JQ, Lin RY, Wang CQ, Li GL, Wong HK, Zhao CH, Pan JY et al: A 6-week randomized controlled trial with 4-week follow-up of acupuncture combined with paroxetine in patients with major depressive disorder. Journal of Psychiatric Research 2013, 47(6):726-732.

Vorstand:
1. Vorsitzender: Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Irnich
2. Vorsitzende: Gabriela Huemer
Kassenwartin: Hedi Luxenburger

Fortbildungszentrum:
Sabine Schierl
Dr. med. Klaus Trinczek
Schriftführerin: Dr. med. Julia Viereg

Ehrenpräsident:
Dr. med. Jochen Gleditsch